

Schweizer Auslandhilfe

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **66 (1961-1962)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-317049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schweizer Auslandhilfe

Gibt der Boden Brot her? Gewiß. Die Erde ist reich genug, alle zu ernähren. Solange ihr das Korn aber in mühseliger, primitiver Hackarbeit fast einzeln abgerungen werden muß, solange Bewässerung und rationelle Felderbewirtschaftung fehlen, solange werden Menschen hungern. Unser Beitrag besteht darin, den Menschen der Hungerzonen zu helfen, sich selber zu helfen. Auch die Anleitung dazu kostet Geld.

Vor 2000 Jahren haben die Römer den eisernen Pflug erfunden. Noch heute aber kennen von den 350 Millionen Bauern auf der Erde 250 Millionen nur den hölzernen Hakenpflug, den Grabstock oder die Holzhacke. Nach Angaben der FAO, der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen, werden nur 10 Prozent der Erdoberfläche bewirtschaftet, 17 Prozent als Gras- und Weideland benutzt, 3 Prozent liegen brach. Mehr als das Doppelte dieser genutzten Fläche könnte unter den Pflug genommen werden.

Sammlung Schweizer Auslandhilfe, Postcheckkonto Zürich VIII 322

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

M. Hänsenberger, M. Frei, M. Schawalder: *Weg zum ganzheitlichen Rechnen*. Verlag Franz Schubiger, Winterthur.

Die Ideen von Prof. Artur Kern über den ganzheitlichen Unterricht haben heute in vielen Schulen Eingang gefunden. Aus dem Bedürfnis, dem ganzheitlichen Sprachunterricht auch das Rechnen anzugliedern, erschien im Sommer 1961 das neue Werk. Die vorliegende Arbeit entstand nach eingehendem Studium und praktischer Erprobung im Unterricht. Es wird ein klarer Weg aufgezeigt, wie ganzheitliches Rechnen in unseren Verhältnissen durchgeführt werden kann. Es zeugt von richtiger Auffassung für systematische Arbeit, daß für den Aufbau der st.-gallische Lehrplan berücksichtigt wurde. Wer in den ersten drei Klassen un-

terrichtet, findet einen zuverlässigen Wegweiser über den Aufbau des Rechenunterrichts auf der Unterstufe.

Es ist möglich, den Lehrstoff in den Gesamtunterricht einzubauen. Nach einem theoretischen Teil wird mit vielen Themen, die dem Buch «In die Schule geh ich gern» (Verfasser: Max Hänsenberger) entnommen sind, Aufschluß erteilt, wie die praktische Arbeit gedacht ist. Der Lehrer erhält eine wertvolle Orientierung, den Rechenunterricht anschaulich und lebensnah zu erteilen. Neben Rechenwegen, die bisher üblich waren, ist es eine wesentliche Aufgabe, die Bildung richtiger Zahlbegriffe anzustreben.

Als Arbeitsmaterial für diesen Unterricht dienen der Rechenkasten von Prof. Artur Kern und weitere Hilfsmittel, die von den